

kann er nicht erkennen, ob und um wie viel sich sein Vermögen gemehrt oder gemindert habe, ob in seinem Haushalte zu viel aufgegangen sei oder nicht, und im ersteren Falle, wofür zu viel ausgegeben wurde. Bleibt einem solchen nach Jahresablauf noch etwas Geld in der Hand, so scheint das für alle Schäden gut und er lebt und arbeitet wie bisher, unbekümmert um die endgültigen Resultate seiner Bemühungen, in den Tag hinein. Eine gehörige Buchführung würde ihn in den Stand setzen, sich von seinem wahren, reinen Besitztume zu überzeugen, von dem Betrieb und Erfolg seines Geschäftes eine richtige Einsicht sich zu verschaffen. Eine genaue Kenntniß von dem Stande des reinen Vermögens, sowie von der Mehrung und Minderung desselben ist dem Gewerbsmann höchst nötig.

Bemerkt der Gewerbsmann eine Abnahme seines Besitztums, so wird er, wenn ihm das Wohl seiner Familie am Herzen liegt, dem Grunde davon nachspüren, nach Anleitung seiner Bücher Abhilfe treffen, Ersparnisse einleiten und seine Anstrengungen zur Deckung des Ausfalls verdoppeln. — Gewahrt er aber eine Zunahme seines Vermögens, so wird er sich zum Dank gegen Gott, der seiner Hände Arbeit gezeugt hat, verpflichtet fühlen und mit Freudigkeit auf dem eingeschlagenen Wege fortfahren.

Gewiß, wer einen klaren Einblick in seine Vermögensverhältnisse sich verschaffen, von der Natur und dem Betrag seiner Einnahmen und Ausgaben, von dem Maße dessen, was er von anderen zu fordern oder an sie zu leisten hat, sich ununterbrochene Kunde erhalten und die Überzeugung gewinnen will, ob und wie weit er in seinem Geschäftsbetriebe vorwärts gekommen sei, der kann zu diesem Ziele nur auf dem Wege der Buchführung gelangen.

Durch dieselbe kann auch nur einer unerläßlichen Forderung, ohne welche ein Gewerbe, ein Hauswesen nie mit geordnetem Erfolge betrieben wird, Genüge geleistet werden, nämlich der Ordnungsliebe und Pünktlichkeit. Diese beiden bilden zusammen die Seele eines jeden Berufes. Dazu gehört für den Gewerbsmann vor allen Dingen, daß er von dem, was er arbeitet, was er dafür ausgiebt und einnimmt, was er kauft und verkauft, was er gegen bar Geld oder auf Kredit abgiebt, was er gut hat oder schuldet, was er für sein Hauswesen, für seine Person braucht, sich genaue Aufzeichnungen macht. Man wird zwar auf diese Aufforderung erwidern: „Wir haben ein gutes Gedächtniß, auf welches wir uns verlassen können; wozu brauchen wir die vielen Schreibereien, da es uns ohnedies an Zeit fehlt?“ —

Niemand sage, daß er alle Einnahmen und Ausgaben und wofür und wann dieselben stattgefunden haben, zu merken im Stande ist; sodann den Zeitverlust anlangend, so ist täglich mit einer Viertelstunde je nach dem Abendbrot, monatlich mit einem Sonntagnachmittag, der überhaupt hierzu sehr geeignet ist und wodurch auch dem unnützen Vergenden desselben im Wirtshause Einhalt gethan wird, und beim Jahreschluß mit einem ganzen Tag für den einfachen Geschäftsmann alles abgethan.

Je größer und je verzweigter aber das Geschäft ist, desto dringender ist die Rechnungsführung geboten, desto mehr muß man der Anklage vorbeugen, als habe man planlos gewirtschaftet und seinen guten Namen aufs Spiel gesetzt. Nur mittels einer genauen Buchführung kann man sich gründliche Rechenschaft über sein Geschäft und Hauswesen geben, kann man sich vor verschiedenartigen Verlegenheiten und Gefahren von Verlust bewahren. Man muß gar manches auf Kredit abgeben; wie leicht kann da einzelnes in Vergessenheit geraten;